

N. N., : Dem Gott der Schönheit (1885)

1 Wenn über die schneeige Firne
2 Von Bergeshäuptern, steinalten Riesen
3 Purpurn aufflammt das Frühroth —
4 Wenn nächtlicher Weile
5 Erglügen die Leuchten, die nimmer zu zählen,
6 Des unermeßlichen ewigen Weltalls —
7 Wenn durch das Waldthal gehen die Schauer
8 Des kommenden Morgens, des scheidenden Abends —
9 Dann bebt mir die Seele, ich spüre und fühle
10 Dich, o erhabener Gott der Schönheit.

11 Auf Tönen schwimmst du,
12 Harmonie deine Rede,
13 Und aus den Gestalten des Malers,
14 Den Gebilden des Bildners
15 Siehst du mit großen,
16 Blitzenden Götteraugen
17 Tief in das Herz mir.
18 Dann wieder rührst du die Seele
19 Und trägst mich empor,
20 Hinauf zu den Sternen
21 Auf Schwingen des Liedes

22 Dann wieder schaust du
23 Aus schlankem Leibe
24 Mit rosigen Wangen
25 Und ringelnden Locken
26 Mich an, süßschimmernden Auges,
27 Und triffst mich mit deinem
28 Zuckenden Lichtstrahl,
29 O Gott der Schönheit.

30 Wie mir so bewegst du

31 Das Herz aller Menschen
32 Seit dem Uranfang,
33 Jetzt und in Zukunft,
34 Und weckest die Sehnsucht
35 Zum Idealen,
36 Und führest die Menschheit
37 Den Pfad zur Vollendung ...
38 O Gott der Schönheit.

(Textopus: Dem Gott der Schönheit. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/21537>)